

Premiere

DER FERNE KLANG

Oper in drei Aufzügen von Franz Schreker

Text vom Komponisten

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Sebastian Weigle / Florian Erdl (11. Mai 2019)

Regie: Damiano Michieletto

Bühnenbild: Paolo Fantin

Kostüme: Klaus Bruns

Licht: Alessandro Carletti

Video: Roland Horvath, Carmen Zimmermann

Chor: Tilman Michael

Dramaturgie: Norbert Abels

Grete Graumann: Jennifer Holloway

Fritz: Ian Koziara

Wirt des Gasthauses „Zum Schwan: Anthony Robin Schneider

Ein Schmierenschauspieler: Iurii Samoilov

Der alte Graumann / 2. Chorist: Magnús Baldvinsson

Seine Frau: Barbara Zechmeister

Dr. Vigelius: Dietrich Volle

Ein altes Weib: Nadine Secunde

Mizi: Julia Dawson

Milli / Die Kellnerin: Bianca Andrew

Mary: Julia Moorman

Eine Spanierin: Kelsey Lauritano

Der Graf: Gordon Bintner

Der Baron: Iain MacNeil

Der Chevalier / 1. Chorist: Theo Lebow

Rudolf: Sebastian Geyer

Ein zweifelhaftes Individuum: Hans-Jürgen Lazar

Ein Polizeimann / Ein Diener: Anatolii Suprun

Chor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Der ferne Klang von **Franz Schreker** (1878-1934) wurde am 18. August 1912 am Frankfurter Opernhaus uraufgeführt. Bereits 1901 hatte Schreker mit der Komposition seiner ersten abendfüllenden Oper begonnen, nachdem der Text aus seiner Feder in nur wenigen Wochen entstanden war. Nun kehrt das Werk, welches zunächst als unaufführbar galt, Schreker jedoch schlagartig berühmt werden ließ, erstmals nach 1945 an den Ort seiner Uraufführung zurück. Nahezu die Hälfte aller Opern des Österreichers, der mit einer Ausnahme gleichzeitig Komponist und Librettist all seiner Bühnenwerke war, wurde in Frankfurt ur- bzw. erstaufgeführt.

Zum Inhalt: Der junge Komponist Fritz lässt seine heimliche Verlobte Grete zurück, um sich auf die Suche nach dem Erfüllung verheißenden „fernen Klang“ zu begeben. Die verzweifelte Grete folgt ihm, kann ihn jedoch nicht mehr einholen und erwägt daraufhin den Freitod. Ein Jahrzehnt später veranstaltet sie in einem Halbwelt-Etablissement in Venedig einen poetischen Wettkampf, dessen Preis eine Nacht mit ihr ist. Fritz, der vergebens nach dem „fernen Klang“ suchte, erscheint zufällig und wird sogleich zum Sieger erklärt. Gretes Situation realisierend verlässt er sie jedoch ein weiteres Mal. Sie folgt einem Grafen, der sich aber nach wenigen Jahren von ihr trennt – fortan lebt sie als Großstadtprostituierte. Fritz' erfolgversprechende Oper „Die Harfe“ wird aufgeführt; auch Grete befindet sich unter den Zuhörern. Das Stück fällt jedoch durch, und der verzweifelte Komponist bereut sein einstiges Verhalten gegenüber Grete. Als es zum Wiedersehen kommt, währt das Glück nur einen Augenblick: In den Armen der Geliebten sterbend glaubt der entkräftete Tonsetzer, den sehnsüchtig verfolgten Klang so intensiv wie nie zuvor wahrzunehmen.

Die musikalische Leitung liegt bei Generalmusikdirektor **Sebastian Weigle**, der damit die zweite Neuproduktion der Saison 2018/19 an seinem Stammhaus vorlegt. **Damiano Michieletto** gibt sein Hausdebüt und wird bereits in der kommenden Spielzeit an den Main zurückkehren. Jüngst inszenierte der italienische Opernregisseur am Teatro La Fenice in Venedig Verdis *Macbeth*. Auch unter den Sängerinnen und Sängern sind zahlreiche Hausdebüts zu verzeichnen: Die amerikanische (Mezzo-)Sopranistin **Jennifer Holloway** (Grete) sang die Partie der Sieglinde in Wagners *Die Walküre* kürzlich an der Staatsoper Hamburg und wird sie bald auch am Theater Augsburg verkörpern. Der aus Chicago stammende Tenor **Ian Koziara** (Fritz) ist Mitglied des Lindemann Young Artist Development Program an der Metropolitan Opera. Die Wurzeln des Bassisten **Anthony Robin Schneider** (Wirt) liegen in Neuseeland und Österreich. Kürzlich war er in Berlioz' *Les Troyens* an der Wiener Staatsoper zu erleben. Ein Wiedersehen gibt es mit der international gefragten amerikanischen Sopranistin **Nadine Secunde** (Ein altes Weib), die hier zuletzt 2007 die Küsterin in Janáčeks *Jenufa* sang. Alle übrigen Partien sind mit **Mitgliedern des Ensembles und Opernstudios der Oper Frankfurt** besetzt.

Premiere: Sonntag, 31. März 2019, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 6., 13., 19. (18.00 Uhr), 26., 28. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren) April, 4., 11. Mai 2019
Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 15 bis 165 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.